



DIE PRAXISPHASEN

INTEGRIERTER BESTANDTEIL
UNSERER BACHELORSTUDIENGÄNGE

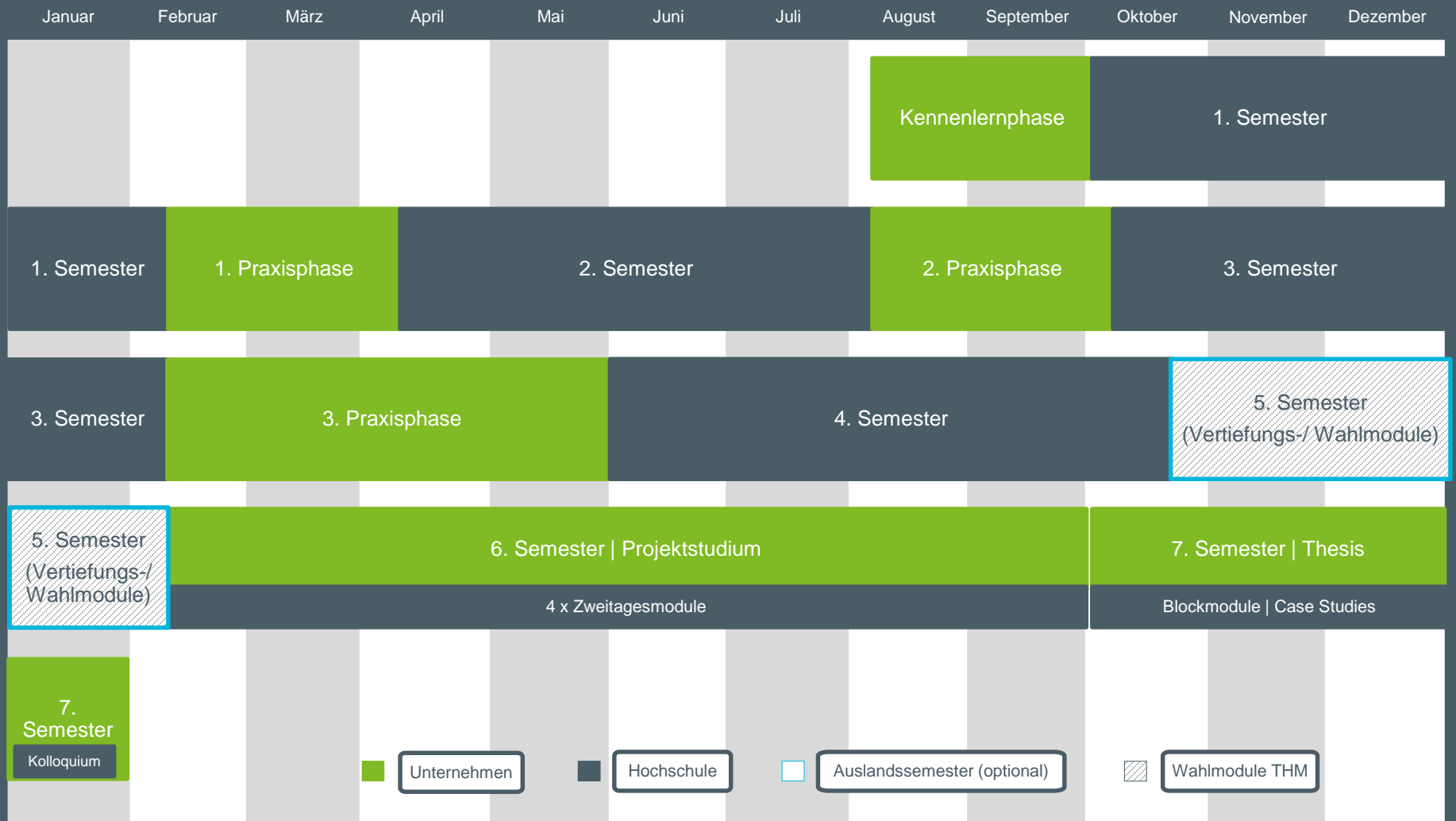


Ziele der Praxisphasen

- Vertiefung der theoretischen Inhalte zur Berücksichtigung unternehmensspezifischer Besonderheiten
- Praktische Umsetzung der theoretischen Erkenntnisse auf die konkreten Erfordernisse im eigenen Unternehmen
- Einarbeitung in spätere Aufgabengebiete sowie intensive Praxisausbildung im Unternehmen



Zeitlicher Ablauf der Bachelor-Studiengänge (sieben Semester)



Zeitliche Einbindung der Praxisphasen

| | | |
|---------------------------------------|-----------------|--|
| PRAXISPHASE 1 | 3 CRP | 12.02.2024 – 05.04.2024 |
| PRAXISPHASE 2 | 3 CRP | 29.07.2024 – 11.10.2024 PRÄSENTATIONEN: 11. – 14.11.2024 |
| PRAXISPHASE 3 | 4 CRP | 17.02.2025 – 16.05.2025 PRÄSENTATIONEN: 23. – 26.06.2025 |
| PROJEKTSTUDIUM & PRAXISTEIL THESIS | 32 CRP | 16.02.2026 – 02.10.2026 |
| BACHELORTHESES & KOLLOQUIUM | 12 CRP 3 CRP | 07.09.2026 – 30.11.2026 KOLLOQUIEN: 01.12.2026 – 08.01.2027 |

Weitere Termine, wie z.B. die Vorlesungszeiten und die Termine für die Berichtabgaben, finden Sie im [Zeitlichen Ablaufplan](#) im Downloadbereich der StudiumPlus-Website unter der Rubrik Studium.

Praxiszeiten im Ausland

- ganz oder teilweise im Ausland möglich
- Einsatz an Standorten oder bei Kunden/
Lieferanten des Partnerunternehmens
- Betreuung - ggf. auf Englisch - per E-Mail,
Videokonferenz oder telefonisch
- Finanzierung (tw. einkommensunabhängig)
 - Europa: **Erasmus+ Traineeship** (min. 2
Monate)
 - weltweit: **Promos** (min. 6 Wochen)



Ansprechpartner: Cornelia Fritsch, cornelia.fritsch@studiumplus.de, 06441/2041-224


1. Praxisphase


- Kennenlernen betrieblicher Abläufe, Strukturen und Produkte
tieferer Einblick in die Unternehmensstruktur durch Mitwirkung im Tagesgeschäft
- Flexibler Einsatz der Studierenden im Unternehmen
Themen für die folgenden Praxisphasen können passgenau auf die Qualifikationen und Stärken der Studierenden zugeschnitten werden
- Das Tagesmodul Wissenschaftliches Arbeiten I findet vor der 2. Praxisphase statt
- Einreichung eines Arbeitsbogens mit Unternehmensbeschreibung und Tätigkeitsbericht
über OsPlus in Abstimmung mit dem/der Unternehmensbetreuer/in zur Vorbereitung der 2. Praxisphase, unbenotet




Bekanntgabe der Hochschulbetreuer/innen

- Zuteilung der Hochschulbetreuer/innen erfolgt durch StudiumPlus-Direktorium
- Veröffentlichung der Zuteilungsergebnisse über OsPlus

 **Praxisphasenübersicht**



TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN



DUALES STUDIUM

Übersicht Praxisphasen | Stand:

Studierende(r):

Matrikelnummer:

Studiengruppe:

| Semester | Praxis | Hochschulbetreuer | Thema |
|----------|----------------|-------------------|-------|
| WS 16/17 | 1. Praxisphase | | |
| SS 2017 | 2. Praxisphase | | |
| WS 17/18 | 3. Praxisphase | | |
| WS 18/19 | Projektstudium | | |
| SS 2019 | Bachelorthesis | | |

Die Themen werden erst nach Abschluss der Phase eingedruckt. Bitte überprüfen Sie, ob diese mit den Titeln der eingereichten Berichte übereinstimmen.

Arbeitsbogen

 Eingabe Arbeitsbogen

- Abgabetermin:
18. März 2024
- Im Anschluss an die Abgabe wird der Arbeitsbogen für den/die betreuende/n StudiumPlus-Direktor/in freigeschaltet
- Teilnahme am Feedbackgespräch mit StudiumPlus-Direktor/in

Arbeitsbogen 1. Praxisphase

Ziel ist eine intensive Einarbeitung und Beschäftigung mit dem Partnerunternehmen

Daten des Studierenden

Matrikelnummer

Nachname, Vorname

Studiengang - Fachrichtung

Studienort

Handynummer privat •

Telefonnummer dienstlich •

Haben Sie vor Ihrem Studium eine Berufsausbildung absolviert? Wenn ja, welche? •

Voraussichtlicher Schwerpunkt / Themenbereich 2. Praxisphase •

Daten des Unternehmens

Name des Unternehmens

Rechtsform •

Abweichendes Unternehmen

Branche •

Kernprodukte •

Hauptsitz Straße •

Hauptsitz Ort •

Hauptsitz Postleitzahl •

Niederlassungen •

Anzahl Mitarbeiter in Deutschland •

Anzahl Mitarbeiter weltweit •

Zurück Weiter

<https://osplus.zdh.thm.de/osplus/main>

Arbeitsbogen

- Tätigkeitsbericht (maximal 2100 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Abstimmung mit Ansprechpartner/in im Unternehmen

Arbeitsbogen 1. Praxisphase

Ziel ist eine intensive Einarbeitung und Beschäftigung mit dem Partnerunternehmen

Tätigkeitsbeschreibung

Zeichen ohne Formatierung: 0

Zeichen inklusive der Formatierung: 0

Rich text editor toolbar with icons for undo, redo, bold, italic, underline, strikethrough, text color, background color, bulleted list, numbered list, decrease indent, increase indent, link, unlink, quote, code, and fullscreen.

Arbeitsbogen 1. Praxisphase

Ziel ist eine intensive Einarbeitung und Beschäftigung mit dem Partnerunternehmen

Abstimmung mit dem Partnerunternehmen

☐ Hiermit versichere ich, dass die getätigten Angaben mit dem Partnerunternehmen abgestimmt sind.

Abgestimmt mit •

Input field for the name of the contact person, with dropdown, add, and delete icons.

Abgestimmt am •

Datum

Feedbackgespräche zur 1. Praxisphase

- Gespräch der Studierendengruppe mit Studiengangsleitung/Direktor des ZDH
Mitte/Ende März
- Pflichtveranstaltung
Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben
- persönlicher Austausch
während der Feedbackgespräche



2. & 3. Praxisphase

- **Konkrete Aufgabenstellung**
für die Studierenden in Abstimmung mit dem Unternehmen (Beispielthemen am Präsentationsende)
- **Gemeinsame Betreuung**
durch Verantwortliche/n des Unternehmens und THM-Betreuer/in
- **Erstellung eines Berichts mit Abstract und Präsentation**
Wissenschaftliche Aufbereitung der Ergebnisse



Anmeldung der Praxisphasen

+ Anmeldung Praxis (Modulblatt)

- Studierende füllen gemeinsam mit dem/der Unternehmensbetreuer/in vor Beginn der 2. u. 3. Praxisphase, dem Projektstudium sowie der Thesis die Anmeldung in OsPlus aus
- Im Anschluss wird die Anmeldung für den/die jeweilige/n Hochschulbetreuer/in freigeschaltet

Anmeldung Praxis (Modulblatt)
In diesem Dialog können Sie Ihre Praxisphase anmelden.

2. Praxisphase

**Modulblatt für die 2. Praxisphase
Studiengang BW-WIN**

Daten des Studierenden

Matrikelnummer

Vorname / Nachname

Fachrichtung

Handynummer privat

Telefonnummer dienstlich

E-Mail-Adresse dienstlich

Einsatzort

Abwesenheitszeiten / Urlaub

Name des Unternehmens

Hochschulbetreuer

Allgemeiner Ansprechpartner

Ansprechpartner Email

Ansprechpartner Telefon

Fachbetreuer

Fachbetreuer Email

Fachbetreuer Telefon

Thema bzw. Themengebiete | 2. Praxisphase

Thema (maximal 1000 Zeichen)

| Empfohlene Inhalte | Zusatzfeld | Verteilung in Prozent |
|--|------------|-----------------------|
| Vertiefung im externen Rechnungswesen | - | 0 |
| Vertiefung im Bereich Wirtschaftsinformatik | - | 0 |
| Vertiefung der fachrichtungsspezifischen Inhalte | | 0 |
| Individuelle Inhalte: | | 100 |

Abstimmung Partnerunternehmen

☐ Hiermit versichere ich, dass die getätigten Angaben mit dem Partnerunternehmen abgestimmt sind.

Abgestimmt mit (Name, Vorname,)

Abgestimmt am

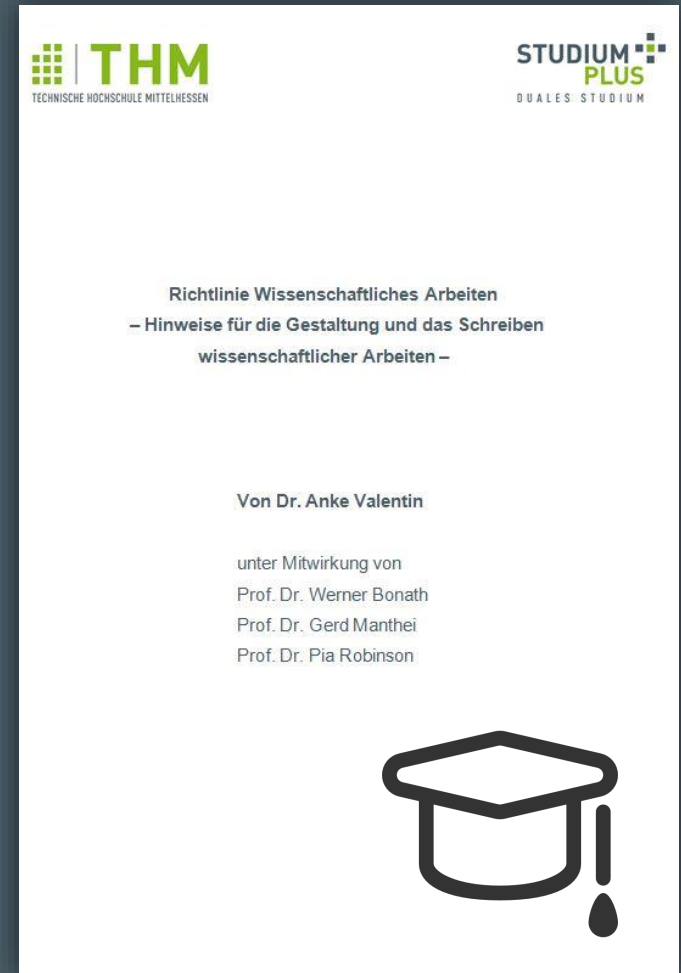
Praxisphasenbericht

Aufbau der wissenschaftlichen Arbeit:

- Deckblatt mit Namen, Thema des Projekts sowie den beiden Betreuern (Unternehmen und Hochschule)
- Gliederung
- Abkürzungsverzeichnis
- Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
- Einleitung
- Haupttext
- Fazit / Zusammenfassung mit einer kurzen Bewertung
- Literaturverzeichnis (verwendete Literatur ist kenntlich zu machen)
- Unterschriebene eidesstattliche Versicherung
- Seitenzahl: **2. & 3. Praxisphase: ~ 10 – 20 Seiten**
Projektstudiumsbericht: ~ 30 – 50 Seiten
Bachelorthesis: ~ 30 – 40 Seiten
 (individuelle Absprachen mit den THM-Betreuern/-innen sind möglich)

Bei der Erstellung der Berichte sind folgende Regeln einzuhalten:

- Verwendung von Literaturquellen und entsprechende Kennzeichnung
- 12er Schrift (z.B. Times New Roman, Arial)
- Zeilenabstand: eineinhalb-zeilig
- Seitenränder: oben 3 cm und unten 2 cm; links 4 cm; rechts 1,5 cm



Eidesstattliche Versicherung

- Fester Bestandteil jeder wissenschaftlichen Arbeit
- Verfasser erklärt, die Arbeit selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen vollständig angegeben zu haben
- Wird als letzte Seite der Arbeit eingefügt und unterschrieben (bei Online-Abgabe auch digitale Signatur möglich)
- Thesis: Feste Einbindung in gedrucktem Archivexemplar mit Originalunterschrift



Versicherung

Ich versichere, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die den benutzten Hilfsmitteln wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen habe ich unter Quellenangaben kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

(Ort), den

(Unterschrift)

Abstract zum Bericht

- Studierende verfassen eine kurze, präzise Inhaltsbeschreibung ihres Berichts, ohne unternehmensinterne Informationen preiszugeben (maximal 2100 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Der Abstract ist vom Sperrvermerk ausgeschlossen und muss daher ggf. anonymisiert oder verallgemeinert werden
- Der Abstract und die Schlagworte zur thematischen Einordnung des Berichts müssen mit dem Partnerunternehmen abgestimmt sein

STUDIUM PLUS

ABSTRACT

DATEN DES STUDIERENDEN

Matrikelnummer*

Vorname Name*

Studiengang - Fachrichtung*

Studienort*

Unternehmen*

Fachbetreuer im Unternehmen*

Hochschulbetreuer*

ECKDATEN BERICHT

Thema*

Branche*

Sperrvermerk*

ja

nein

SCHLAGWORTE

Schlagwort 1

Schlagwort 2

Schlagwort 3

Schlagwort 4

Schlagwort 5

Schlagwort 6

Schlagwort 7

*Pflichtfelder

ABSTRACT (MAX. 2100 ZEICHEN INKL. LEERZEICHEN)

Der Abstract muss unabhängig vom Sperrvermerk des Berichts anonymisiert und verwendungsfähig sein.

Hiermit versichere ich, dass die o.g. Schlagworte und das Abstract mit dem Partnerunternehmen abgestimmt sind.*

Abgestimmt mit (Name, Vorname, Position im Unternehmen)

Abgestimmt am

Digitale Abgabe des Praxisphasenberichts

+ Abgabe Bericht

- Studierende evaluieren die Praxisphase über den angegebenen Link
- Studierende laden über OsPlus ihren Bericht als PDF-Datei (maximal 20 MB) hoch
- Im Anschluss an die Abgabe wird der Bericht für den/die jeweilige/n Hochschulbetreuer/in freigeschaltet

Abgabe Bericht
STUDIUM PLUS

! In diesem Dialog können Sie Ihren Bericht abgeben.

Abgabe Bericht

Bitte laden Sie Ihren Bericht als PDF mit maximaler Dateigröße von 6 MB hoch.

Daten des Studierenden

Matrikelnummer
Vorname / Nachname
Studiengang - Fachrichtung
Studienort
Name des Unternehmens
Hochschulbetreuer
Fachbetreuer
Fachbetreuer Email
Fachbetreuer Telefon

Eckdaten Bericht

Thema
Sperrvermerk
Datei

Evaluation

Bevor Sie den Prozess abschließen können, müssen Sie an der Evaluation teilnehmen.
 Evaluation: [An der Evaluation teilnehmen](#)
☐ Hiermit bestätige ich, dass ich an der Evaluation teilgenommen habe.

Fertigstellen
Abbrechen

Die Präsentation der 2. & 3. Praxisphase

- Präsentation der Projekte
in Kleingruppen vor dem/der Unternehmens-
betreuer/in und dem/der THM-Betreuer/in
- Offizielle Prüfungstermine
am jeweiligen StudiumPlus-Standort
- Öffentliche Vorträge
fachlicher Austausch zwischen
Partnerunternehmen, ggf. ist eine
Verallgemeinerung der Inhalte/Ergebnisse
erforderlich



Präsentationstermine

Die Prüfungstage stehen i. d. R. bereits seit Studienbeginn fest (siehe zeitl. Ablaufplan).
Die konkreten Präsentationstermine werden ca. 2 Wochen vorher veröffentlicht.

Anwesenheit während des gesamten Präsentationsblocks erforderlich

Veröffentlichung für Studierende
über OsPlus/Praxis/Zeitplan

Veröffentlichung für Unternehmen
per E-Mail an allgemeine Ansprechperson und Fachbetreuung

Ablauf der Praxisphasenpräsentationen

15 Minuten Vortrag
5 Minuten Fragen

3 – 5 Studierende
präsentieren im
Block

Anwesenheit der
Studierenden und
der Betreuer/-innen
im gesamten Block

Notenbesprechung
im Anschluss an
Präsentationsblock

Zeitplan Praxispräsentationen | 12.11.2018 | Raum A1 - 301 (WZ)

| | Studiengruppe | Organisation | Studierende/r | Thema | Fachbetreuer/in | Hochschulbetreuer/in |
|---------------|----------------|--------------|-----------------|---|-----------------|------------------------|
| 08:00 - 08:20 | WZ BAU 2 | Firma A | Studierende/r A | Barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen am Beispiel der Firma A | Herr A | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 08:20 - 08:40 | WZ BAU 2 | Firma B | Studierende/r B | Einbaukonzept von mineralischen und polymeren Komponenten | Frau B | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 08:40 - 09:00 | WZ BAU 2 | Firma C | Studierende/r C | Standsicherheitsnachweis für den Neubau eines Mehrfamilienhauses | Frau C | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 09:00 - 10:00 | Pause | | | | | |
| 10:00 - 10:20 | WZ BAU 2 | Firma D | Studierende/r D | Optimierung der Verwaltung von den vorhandenen Werksnormen | Herr D | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 10:20 - 10:40 | WZ BAU 2 | Firma E | Studierende/r E | Integration von "abapGit" in die Add-on-Entwicklung auf einem SAP-System | Frau E | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 10:40 - 11:00 | WZ BAU 2 | Firma F | Studierende/r F | | Herr F | Prof. Dr. Jens Minnert |
| 11:00 - 13:00 | Pause | | | | | |
| 13:00 - 13:20 | WZ WI-MB 2 | Firma G | Studierende/r G | Analyse der derzeitigen Verpackungssystematik bei Firma G und Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen | Herr G | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |
| 13:20 - 13:40 | WZ WI-MB 2 | Firma H | Studierende/r H | Entwicklung einer Systematik zur Schnellkalkulation von Produkten | Frau H | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |
| 13:40 - 14:00 | WZ WI-MB 2 | Firma I | Studierende/r I | Firma-I-Teile-Konzept - Flexible Make-or-Buy-Entscheidung | Frau I | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |
| 14:00 - 15:00 | Pause | | | | | |
| 15:00 - 15:20 | WZ WI-ET 2 | Firma J | Studierende/r J | Strategische CRM-Lücken-Analyse | Frau J | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |
| 15:00 - 15:20 | WZ WI-ET 2 | Firma J | Studierende/r K | Produktionsverlagerung in Zeiten des Wirtschaftswachstums | Frau K | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |
| 15:00 - 15:20 | WZ WI-ET 2 | Firma J | Studierende/r L | Prozessanalyse der Fertigung im Hinblick auf die Produktion von Low-Cost-Produkten | Frau L | Prof. Dr. Jens Hoßfeld |

2. & 3. Praxisphase Bewertung

- Der/die Unternehmensbetreuer/in bewertet den Gesamteindruck (nicht zeugnisrelevant)
- Bericht und Präsentation werden gemeinsam von Unternehmens- und THM-Betreuer/in benotet
- Zusammensetzung der Zeugnisnote:
50% Bericht
50% Präsentation

**Leitfaden zur Beurteilung
der 2. & 3. Praxisphase**

Studierende/r: _____

Fachbetreuer/in: _____

Unternehmen: _____

Thema: _____

A. Gesamteindruck der Praxisphase (max. 100 Punkte)*

| | |
|--|-------------------|
| Motivation und Selbststeuerung (Engagement, Belastbarkeit, Kritikfähigkeit/Umsetzungsvermögen, Initiative, Einsatzbereitschaft) | max. Punkte 20 |
| Arbeitsqualität (Analytische + konzeptionelle Fähigkeiten, Lernbereitschaft, Kreativität) | 20 |
| Arbeitsstil/Arbeitsweise (Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Termintreue, Effizienz, Flexibilität) | 20 |
| Team & Kundenorientierung (Integrationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Zusammenarbeit/interkulturelle Kompetenz) | 20 |
| Kommunikationsfähigkeit (Persönliches Auftreten, Kontaktfähigkeit, Dialog- und Konfliktfähigkeit) | 20 |
| Summe A: | 100 |

*Beurteilung erfolgt ausschließlich durch den Unternehmensbetreuer und ist nicht zeugnisrelevant

B. Bericht (max. 100 Punkte)

| | |
|--|------------|
| Sachlicher Inhalt (Korrektheit, Verständlichkeit, kritische Beurteilung) | 30 |
| Struktur & Aufbau (Logik von Aufbau, Vorgehensweise, Roter Faden, Zielsetzung & Themenbezug, Schlüsseligkeit der Argumentation) | 15 |
| Eigene Leistung, abgeleitete Ergebnisse | 25 |
| Ausdruck, Stil, Grammatik (Verständlichkeit, Einfachheit/Klarheit der Formulierungen, Zeichensetzung) | 15 |
| Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Literatur- und andere Verzeichnisse, Zitierweise) | 15 |
| Summe B: | 100 |

C. Präsentation (max. 100 Punkte)

| | |
|--|------------|
| Inhalt & Struktur (Agenda/Gliederung, Roter Faden, Fazit, Themenbezug, Themenumsetzung, Nachvollziehbarkeit) | 40 |
| Visualisierung (Gestaltung/Design der Folien, Textaufteilung, Text-/Bildanteile, Text-/Bildbezug) | 20 |
| Rhetorik & Sprache (Sicherheitsgefühl, Kontakt zu den Zuhörern, Körpersprache, Körperhaltung, Sprechweise: Tempo, Lautstärke, Pausen, flüssige, freie Rede) | 20 |
| Zeitmanagement & Verhalten in der anschließenden Fachdiskussion | 20 |
| Summe C: | 100 |

Bitte bestätigen Sie Ihre Bewertung sowie die ordnungsgemäße Durchführung der Praxisphase auf dem gesonderten Bewertungsprotokoll mit Ihrer Unterschrift. Die Bewertungsprotokolle erhalten die THM-Betreuer über OsPlus.

Projektstudium

- **Konkrete Aufgabenstellung**
breit angelegte Vorgehensweise,
Berücksichtigung vielfältiger Einflussfaktoren,
Gesamtkonzept bis zur Umsetzung
(Beispielthemen am Präsentationsende)
- **Gemeinsame Betreuung**
durch Verantwortliche/n des Unternehmens und
THM-Betreuer/in
- **Besuch der Zweitagesmodule**
- **Erstellung eines umfassenden
Projektberichts**
Wissenschaftliche Aufbereitung der Ergebnisse



Zweitagesmodule im Projektstudium

- Pflichtmodul: Wissenschaftliches Arbeiten I & II
Teil I am Ende der 1. Praxisphase, Teil II zu Beginn des Projektstudiums
- Pflichtmodul: SMART Teaching Workshop *oder* Vortragsreihe
- Zwei Module aus dem Angebot der Hochschule (Regelfall)
im Projektstudium, April bis September
- Anerkennung von unternehmensinternen Schulungen nach Prüfung möglich
über Formular zur Anerkennung interner Schulungen in OsPlus

Beispiele für Zweitagesmodule im Projektstudium

- 3D-Druck erleben!
- Bionik und Nanotechnologie
 - Was lernen Ingenieure von der Natur?
- Changemanagement
 - Veränderungsprozesse erfolgreich steuern
- Darf ein Roboter Nein sagen? - und andere Fragen des Technikrechts
- Die erste Führungsposition - Kraftvoll in die Karriere starten
- Digitalisierung im Bankenbereich
- Entwicklung mobiler Apps
- Erfolgreich "Führen"
- Erfolgreiche Kommunikation und Zusammenarbeit in Teams - Karriereorientiertes Seminar für Studierende
- Gebäudeautomation
 - Hightech im Gebäude des 21. Jahrhunderts
- Hardwarenahes Programmieren in C
- International Business Skills
- Markt- und Wettbewerbsbeobachtung (Competitive/Market Intelligence)
- Menschen, Print-Medien, Digitale Kommunikation
 - von der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Umgang mit sozialen Netzwerken
- Mit Präsenz präsentieren - Die Kunst der freien Rede
- Mobilität der Zukunft
- Nachhaltiges und zukunftssicheres Bauen
- Nachträge und Bauablaufstörungen
- OKR - Das Zielmanagement der weltweit erfolgreichsten Unternehmen
- Private Equity in Deutschland
- Professionelle Datenanalyse mit Excel
- Professionelle Verhandlungsführung im globalen Umfeld
- Python-Programmierung – Ein praktischer Grundkurs
- Salesforce CRM und Customer Engagement Plattform in der Praxis
- Schweiß- und Fügetechniken
- Simulation in der Produktion
- Social Media – Rechtliche Aspekte und Storytelling
- Spielerisch, schnell und mit viel Spaß: So geht Innovation.
- Vakuumtechnik
 - Einführung in die Grundlagen und praktische Anwendungen
- Verhandlungsführung
- WORKSHOP RESILIENZ – Die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts

Projektstudium Bewertung

- 50% Note des/der Unternehmensbetreuers/-in (Gesamteindruck der Studierenden und Bericht)
- 50% Note des/der Hochschulbetreuers/-in (Bericht)
- Zusammensetzung der Zeugnisnote:
25% Gesamteindruck im Projektstudium
75% Bericht

**Leitfaden zur Beurteilung
des Projektstudiums**

Studierende/r: _____

Fachbetreuer/in: _____

Unternehmen: _____

Thema: _____

A. Gesamteindruck des Projektstudiums (max. 100 Punkte)*

| | | |
|--|----------------------|-----|
| Motivation und Selbststeuerung (Engagement, Belastbarkeit, Kritikfähigkeit/Umsetzungsvermögen, Initiative, Einsatzbereitschaft) | <input type="text"/> | 20 |
| Arbeitsqualität (Analytische + konzeptionelle Fähigkeiten, Lernbereitschaft, Kreativität) | <input type="text"/> | 20 |
| Arbeitsstil/Arbeitsweise (Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Termintreue, Effizienz, Flexibilität) | <input type="text"/> | 20 |
| Team & Kundenorientierung (Integrationfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Zusammenarbeits-/interkulturelle Kompetenz) | <input type="text"/> | 20 |
| Kommunikationsfähigkeit (Persönliche Auftreten, Kontaktfähigkeit, Dialog- und Konfliktfähigkeit) | <input type="text"/> | 20 |
| Summe A: | <input type="text"/> | 100 |

*Beurteilung erfolgt ausschließlich durch den Fachbetreuer

B. Bericht (max. 100 Punkte)

| | | |
|--|----------------------|-----|
| Sachlicher Inhalt (Korrektheit, Verständlichkeit, kritische Beurteilung) | <input type="text"/> | 30 |
| Struktur & Aufbau (Logik von Aufbau, Vorgehensweise, Roter Faden, Zielsetzung & Themenbezug, Schlüssigkeit der Argumentation) | <input type="text"/> | 15 |
| Eigene Leistung, abgeleitete Ergebnisse | <input type="text"/> | 25 |
| Ausdruck, Stil, Grammatik (Verständlichkeit, Einfachheit/Klarheit der Formulierungen, Zeichensetzung) | <input type="text"/> | 15 |
| Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Literatur- und andere Verzeichnisse, Zitierweise) | <input type="text"/> | 15 |
| Summe B: | <input type="text"/> | 100 |

Mittelwert:** 100
(A + B) / 2

** nur für Fachbetreuer relevant

Bemerkungen

Bei Verwendung des Leitfadens leiten Sie diesen bitte an den THM-Betreuer weiter.

Bachelorthesis & Kolloquium

- **Konkrete Aufgabenstellung**
i.d.R. vertiefende Betrachtung eines Einzelaspekts (aus dem Projekt im Projektstudium), einschränkende Vorgehensweise, wissenschaftliche Fundierung der Aussagen und Ergebnisse (Beispielthemen am Präsentationsende)
- **Anmeldung der Bachelorthesis über OsPlus** + Anmeldung Praxis (Modulblatt)
- **Zulassungsvoraussetzungen**
Pflichtmodule der Semester 1 – 3
Wissenschaftliches Arbeiten
- **Thesis & Kolloquium**
12 Wochen Bearbeitungszeit, Berichtabgabe digital und zusätzlich gebundenes Exemplar inkl. eidesstattlicher Erklärung, der Termin des Kolloquiums wird individuell mit beiden Betreuenden vereinbart



Bachelorthesis & Kolloquium Bewertung

- THM- und Unternehmensbetreuer/in nehmen gemeinsam die Bewertung vor
- Für die Thesis werden 12 CrP vergeben
- Für das Kolloquium werden 3 CrP vergeben

Leitfaden zur Beurteilung der Bachelorarbeit

Studierende/r: _____

Fachbetreuer/in: _____

Unternehmen: _____

Thema: _____

A. Thesis (max. 100 Punkte) – 12 ECTS

| | max. Punkte |
|--|-------------|
| Sachlicher Inhalt (Korrektheit, Verständlichkeit, kritische Beurteilung) | 30 |
| Struktur & Aufbau (Logik von Aufbau, Vorgehensweise, Roter Faden, Zielsetzung & Themenbezug, Schlüssigkeit der Argumentation) | 15 |
| Eigene Leistung, abgeleitete Ergebnisse | 25 |
| Ausdruck, Stil, Grammatik (Verständlichkeit, Einfachheit/Klarheit der Formulierungen, Zeichensetzung) | 15 |
| Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Literatur- und andere Verzeichnisse, Zitierweise) | 15 |
| Summe Thesis: | 100 |

B. Kolloquium (max. 100 Punkte) – 3 ECTS

| | |
|---|------------|
| Inhalt & Struktur (Agenda/Gliederung, Roter Faden, Fazit, Themenbezug, Themenumsetzung, Nachvollziehbarkeit) | 40 |
| Visualisierung (Gestaltung/Design der Folien, Textaufteilung, Text-/Bildanteile, Text-/Bildbezug) | 20 |
| Rhetorik & Sprache (Sicherheit, Kontakt zu den Zuhörern, Körpersprache, Körperhaltung; Sprechweise: Tempo, Lautstärke, Pausen, Flüssige, freie Rede) | 20 |
| Zeitmanagement & Verhalten in der anschließenden Fachdiskussion | 20 |
| Summe Kolloquium: | 100 |

Bemerkungen

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Bitte bestätigen Sie Ihre Bewertung sowie die ordnungsgemäße Durchführung der Praxisphase auf dem gesonderten Bewertungsprotokoll mit Ihrer Unterschrift. Die Bewertungsprotokolle erhalten die THM-Betreuer über OsPlus.

Evaluation der Praxisphasen

✳️ Waren Sie im Laufe der Praxisphase/des Projektstudiums zu einem Intensivkurs (Summer School) im Ausland?

✳️ Waren Sie im Laufe der Praxisphase/des Projektstudiums für Ihr Unternehmen im Ausland?

An der Betreuung während der Praxisphase/des Projektstudiums durch den THM-Betreuer empfinde ich als besonders positiv:

An der Betreuung während der Praxisphase/des Projektstudiums durch den THM-Betreuer empfinde ich als besonders negativ:

Für die Praxisphase/das Projektstudium habe ich die folgenden Wünsche und Anregungen:

| | trifft voll zu | trifft meistens zu | trifft teilweise zu | trifft selten zu | trifft nie zu | keine Antwort |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------------|
| Das Thema für das Projekt war mit dem Unternehmen vor Beginn genau festgelegt | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Betreuung im Unternehmen war klar geregelt (Ansprechpartner war verfügbar/gab Hilfestellung) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Der zeitliche Freiraum für das Projekt war ausreichend | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Theorie und Praxis ergänzen sich im Laufe des Studiums | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Unternehmens (im Projektrahmen) war gut | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Das Projektergebnis wird im Unternehmen weiterverwendet | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Kontakte mit dem THM-Betreuer waren ausreichend | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die inhaltliche Unterstützung durch den THM-Betreuer war angemessen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Unterstützung durch den THM-Betreuer war in zeitlicher Hinsicht angemessen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Kontakte mit dem Firmen-Betreuer waren ausreichend | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die inhaltliche Unterstützung durch den Firmen-Betreuer war angemessen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Unterstützung durch den Firmen-Betreuer war in zeitlicher Hinsicht angemessen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| Die Praxisphase/das Projektstudium war ein voller Erfolg für mich | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |

ANSPRECHPARTNER

PROF. DR. JENS MINNERT

Telefon +49 6441 2041 – 116
jens.minnert@studiumplus.de

CORNELIA FRITZSCH

Telefon +49 6441 2041 – 224
cornelia.fritzsche@studiumplus.de

SANDRA HAISLER

Telefon +49 6441 2041 – 232
sandra.haisler@studiumplus.de

**KATRIN FELLERT | JANINE KUNDT |
JESSICA THIELMANN**

SACHBEARBEITUNG
Telefon +49 6441 2041 - 164 | - 206 | - 148
praxis@studiumplus.de

StudiumPlus | Charlotte-Bamberg-Straße 3 | 35578 Wetzlar
Telefon +49 6441 2041 - 0 | www.studiumplus.de



Beispielthemen der 2. & 3. Praxisphase:

BAU

- Grundlagenermittlung und Darstellung des Zeitablaufes bei Bauprojekten
- Brückenbau - Bestandteile und Herstellungsvarianten
- Baumängel im Rohbau
- Ursache und Auswirkung eines Böschungsrutsches beim Neubau der A49
- BIM und die Einführung im Partnerunternehmen

BW-KM

- Wahltarife und Bonusprogramme
- Einführung der Anwendung "Sidepanel" im Fahrkostenmanagement
- Die Auswirkungen der gesetzlichen Pflichtversicherung im deutschen Krankenversicherungssystem
- Einführung von digitalen Versorgungsangeboten bei X
- Die obligatorische Anschlussversicherung - Darstellung der rechtlichen Ausgangslage und Analyse der Herausforderungen

BW-LM

- Teilautomatisierung des Lagers
- Verminderung von Überproduktion in einem Geschäftsbereich
- Warenwirtschaft in den Werken X
- Pilotierung der Citylogistik in der Leipziger Innenstadt
- Transparenzsteigerung der Mengen pro Verladung auf internen und externen Ladehilfsmitteln

BW-MM

- Durchführung einer Wettbewerbsanalyse
- Der Einsatz von Eventmarketing zur Gewinnung neuer Auszubildender
- Analyse und Umstrukturierung der Verkaufsgebiete Geschäftsstelle Gießen
- Systematische Auswertung von Reklamationen und internen Fehlermeldungen
- Erstellung eines Leitfadens für Publikationen der X

BW-WIN

- Softwareunterstützte Nutzwertanalyse im Bereich Mobile Applikationen
- Scaled agile Framework versus klassische Projektmanagementmethoden
- Projektreviews als Basis für kontinuierliche Verbesserung
- Konzeption einer digitalen Plattform für agile Unternehmensstrukturen
- Automatisierung des Service Desk mithilfe künstlicher Intelligenz

Beispielthemen der 2. & 3. Praxisphase:

IW-ET-AET

- Messtechnische Untersuchung der Kalibration von Koppelnetzwerken bei der EMV-Prüfung nach IEC 61000-4-6
- Kommunikation zwischen Leitrechner und SPS
- Machbarkeitsstudie "Ultraschallbasierte Abstandserkennung für Handgeführte Verdichtungsmaschinen"
- Automatisierung von IPC-Aufgaben im Shopfloor

IW-ET-TI

- Erstellung einer Icon-Bibliothek
- Hardware Identification of an Automotive Headunit
- Erweiterung der Definitionsdatenbank zur Unterstützung des Entwicklungsprozesses
- Schnittstelle zwischen CAN-Bus und Smartphone mit dem Raspberry Pi
- Kompensation von Verzögerungszeiten bei der Messung einer Antriebsposition über IO-Link-Sensoren

IW-MB-AMB

- Konstruktion eines Zahnrad-Durchflusssensors
- Auslegung des Antriebs für einen Trommelkühler
- Werkstoffauswahl für Vibrationsprüfsysteme zur Lithium-Ionen-Batterieprüfung
- Strategie für die Implementierung von NCSIMUL an Schulen und Hochschulen
- Qualifizierung einer dauerhaften Schwingungsüberwachung für Schrauben- und Wälzkolbenpumpen

IW-MB-FG

- Analyse und Verbesserung der Nacharbeiten in der Adjustage
- Konzepterstellung für eine zweite Einspritzlanze an Maschine 2.1
- Sandaufbereitung - Einflüsse der Formsandeigenschaften auf die Qualität der Bremsscheibe
- Funktionsanalyse von Formwerkzeugen mit Schwerpunkt auf der Optimierung der Rückhalteschereinheit

IW-MB-HD

- Die Druckgeräterichtlinie - Die europäische Norm und ihre Anwendung im Unternehmen
- Die verschiedenen Methoden der Aufarbeitung von Edelstahlflächen und deren Nutzung im Partnerunternehmen
- Konzeptfindung zur Verbesserung der Förderung von Frisch- und Gefrierfleisch mittels Förderband
- Analyse und Definition von Parametern an Kugelgewindetrieben
- Akustische Kamera

IW-MB-KK

- Auslegung und Bewertung alternativer Wärmequellen für Sole-Wärmepumpen
- Aufbau eines Key Performance Indicators Reporting Tool für Entwicklungsprojekte
- Vorprüfung einer Lüftungstechnischen Anlage
- Natürliche Kältemittel und deren praktische Anwendungsmöglichkeiten im LEH bei Supermarktanwendung
- Erstellung des Prüfplans für die Blue e+ Minichiller

Beispielthemen der 2. & 3. Praxisphase:

SWT

- Container-Orchestrierung mit Hilfe von Kubernetes
- Entwicklung eines Social Media Shareletters
- Wettbewerbsdesign
- Einbindung von RemoteCare in die LAS X für Widefield-Mikroskope
- Konzeption und Implementierung einer Datenbank für das operative Management

WI-ET

- Kostenabschätzung bezüglich Anforderungen & Spezifikationen
- Erstellung einer Messunsicherheitsanalyse
- Software-basierte Optimierung des PA-6 Rotationsgussprozesses
- Development of a trend based Future Perspective for the X
- Creation of a repair instructions for electronic braking systems

WI-MB

- Analyse und Optimierung des Schweißzangenwahlprozesses
- Aufnahme eines Komplettprozesses Austauschteile und dessen kostenmäßige Auswirkung
- Optimierung von explosionsgeschützten Wälzkolbenpumpen
- Konzeption einer Grundlagenschulung im internationalen Vertrieb von Blockheizkraftwerken
- Optimierung der Intercompany Supply Chain

WI-MT

- Alarmanalyse des Monitoring-Systems
- Inbetriebnahme des PLM-Systems anhand eines Pilotteams
- Die Bioimpedanz-Spektroskopie im Umfeld der Nephrologie
- Risikomanagement für Medizinprodukte nach DIN EN ISO 14971

WI-VT

- Preisbildung in der Business Unit Legierungen
- Umsetzung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen in Kunstoffspritzerei
- Finale Produktentwicklung einer PU-gebundenen Ausgleichschüttung - Vorbereitung des Markteintritts
- Erstellung eines Global Templates für das SAP E-Recruiting zur Unterstützung der Personalbeschaffung

Beispielthemen des Projektstudiums:

BAU

- Standsicherheitsnachweis für den Neubau eines Mehrfamilienhauses
- Optimierung der Verwaltung von den vorhandenen Werksnormen
- Einbaukonzept von mineralischen und polymeren Komponenten
- Hybridbauten: Eine Darstellung theoretischer Grundlagen und der Entscheidungskriterien während des Planungsprozesses
- Barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen am Beispiel X

BW-KM

- Zeit- und ortsflexibles Arbeiten am Beispiel Desk Sharing
- e-Health - Digitale Versorgung
- Kundeninteraktionspunkt Häusliche Krankenpflege - Wege zur Verbesserung der Servicequalität
- Hausarztzentrierte Versorgung - Situationsbeschreibung und erste Bewertung
- Modellbeschreibung der integrierten Versorgung am Beispiel der Dialysevermeidung/-verzögerung

BW-LM

- Erstellen eines Lastenhefts für die Service-Abteilung
- Zusammenlegung zweier Logistikstandorte
- Erstellung eines Notfallkonzeptes bei Ausfall eines Depots am Beispiel X
- Konzepterarbeitung für den Neubau eines automatischen Kleinteilelagers
- Kontinuierliches Reporting der operativen Kosten in der Region Nord

BW-MM

- Optimierung des internen Berichtswesens in der X
- Automatisierung von Zwischenrechnungen
- Konzeption eines neuen Bildungsangebotes zu den Themen Industrie 4.0 und Digitalisierung mit Betrachtung neuer Lernmethoden und –Inhalte
- Neue Kundenausrichtung bei X
- Analyse und Optimierung der Marketing- und Vertriebsstrategie

BW-WIN

- Elektronische Belege im internationalen Kontext
- Analyse der SAP-ITSmobile-Umgebung zur Entwicklung und dem Einsatz HTML5-konformer Anwendungen
- JobRouter-Workflowmanagement-Systeme
- Lizenzoptimierung der Virtualisierungsumgebung bei X
- Konzeption und Implementierung einer Intranet-Lösung

Beispielthemen des Projektstudiums:

IW-ET-AET

- Optimierung des Parameterhandlings in Equipment Modulen
- Konzepterarbeitung und Umsetzung einer Radverfolgung in der Lackieranlage
- Antriebstechnik - Optimierung und Inbetriebnahme von drehzahlgeregelten Motoren
- Mobile Dokumentation - Erstellung einer offlinefähigen Applikation für mobile Geräte
- Hardwareplanung einer Produktvereinzelungsmaschine

IW-ET-TI

- Verarbeitung von H.264-kodierten Videodateien unter Android
- Migration einer statischen Komponente aus einem bestehenden System in einem Microservice mit Datenbankbindung
- iAP Integration in Android Oreo
- Porting the Speech Core based on C++ to on Android Environment
- Konzipierung und Integration von Webvisualisierungen für CMCI- Sensoren und -Geräte

IW-MB-AMB

- Neuauslegung eines Rotationsantriebs
- Optimierung der Gesenkmontage
- Neukonzeptionierung einer Gangrädераutomation für eine Werkzeugmaschine
- Drahtphosphatieranlage - Ursachenanalyse von Ausfallzeiten
- Untersuchung zur Optimierung von Prozesskühlanlagen für Werkzeugmaschinen

IW-MB-FG

- Automatisierung des Schleifprozesses in Bezug auf das Tuschieren von Druckgussformen
- Optimierung der Heizungsanlagen am Standort Biedenkopf
- Oberflächenangaben und deren Umsetzung im Fertigungsablauf
- Prozessbegleitende Temperaturerfassung der Blasformrohlinge im Heizkasten
- Optimierungskonzept zur Erstellung und Verwaltung von Normteilen unter zu Hilfenahme einer Ähnlichkeitssuche

IW-MB-HD

- Schallquellenanalyse am Slicer S6
- Standardisieren der Gehäusedeckel (Hygienisch)
- Standardisierung der Antriebstechnik von Bandsystemen auf Basis eines Leitfadens
- Auslegung von Bandsystemen
- Erstellung eines Leitfadens für die Anwendung des Simulationsprogramms "Simulation" von SOLIDWORKS

IW-MB-KK

- Konzept zur Einzelraumregelung von Lüftungsanlagen in Wohnungen
- Entwicklung eines mit Propan betriebenen Mikrokältesatzes in einem Vakuumgehäuse
- Kältemittelumstellung einer Luft-Wärmepumpe
- Raumströmungsstudie am Beispiel eines neugebauten Bürogebäudes
- Erstellung eines Akustik- und Strömungskonzepts für das neu entwickelte Wohnungslüftungsgerät Vitovent Modul

Beispielthemen des Projektstudiums:

SWT

- Migration einer on-premise Datawarehouse-Lösung in einen cloubasierten Datalake
- Data Analytics in der Automobilbranche
- Transition from IBM Connections to the Microsoft Cloud
- Proof of Concept - Implementierung eines filesystems unter Integrity auf embedded Hardware

WI-ET

- Strategische CRM-Lücken-Analyse
- Produktionsverlagerung in Zeiten des Wirtschaftswachstums
- Evaluation einer variablen Werkerassistenz für Integrations- & Testarbeitsplätze
- Prozessanalyse der Fertigung im Hinblick auf die Produktion von Low-Cost-Produkten

WI-MB

- Entwicklung einer Systematik zur Schnellkalkulation von Produkten
- X-Teile-Konzept - Flexible Make-or-Buy-Entscheidung
- Gestaltung der Produktprogrammkosten im X-Produkt-Mix versus Gemeinkostenverrechnung
- Rechtliche Vorschriften und deren Umsetzung für BHKW-Systemen
- Personalmanagement - Entwicklung eines leistungsorientierten Lohnsystems

WI-MT

- Geschäfts- und Betriebsmodell für die technische Bereitstellung eines Heimdialyseplatzes im Kontext aktueller und zukünftiger Entwicklungen im Gesundheitswesen
- Evaluation der Einführung von agilen Prozessen in die medizinische Geräteentwicklung bei X
- Konzepterstellung und Kalkulation von alternativen Versorgungsmodellen medizinischer Gase
- Konzept zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems im Bereich der Medizintechnik

WI-VT

- Proaktiver Vertrieb von Serviceleistungen bei X
- Prepreg - Erschließung eines neuen Marktes
- Vertriebssteuerung und Unterstützung durch Salesforce
- Effizienzsteigerung durch Standardisierung von Vertriebsabläufen

Beispielthemen der Bachelorthesis:

BAU

- Einfluss von sich verändernden Anforderungen an moderne Arbeitswelten auf die bauliche Planung und Ausführung neuer Büroimmobilien
- Brückenuntersuchung und Brückensanierung in Bad Hersfeld
- Tiefgründige Bodenverbesserung mittels Vollverdrängungssäulen
- Entwicklung einer einheitlichen Struktur für die integrale Planung von Industriebauten
- Kostentechnische Betrachtung bei optionaler Gebäudeausführung

BW-KM

- Bürgerversicherung - Eine Verbesserung für die Bürger?
- Das Fernbehandlungsverbot im Kontext zu Recht und Ethik
- Darstellung der Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Betriebliche Gesundheitsförderung in Unternehmen - was leistet die X
- Ermöglicht der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich einen fairen Wettbewerb unter den gesetzlichen Krankenkassen?

BW-LM

- Implementierung der Lagerverwaltungssoftware SAP EWM in den laufenden Produktivbetrieb
- Einflussnahme auf Business Excellence durch Nutzung verschiedener Konzepte zur Prozessverbesserung bei der X

BW-LM

- Konzeptionelle Entwicklung und Anwendung eines City-Logistik Leitfadens
- Maßnahmen zur Optimierung des Artikelstamms
- Unwägbarkeiten des Retourenmanagements im eCommerce in Deutschland

BW-MM

- Customer Relationship Management im Geschäftskundenbereich (B2B) des Anzeigenvertriebs der X
- Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit
- Kostenoptimierte Filialbesetzung durch Aushilfen im Verkauf
- Die Neuorganisation des Credit Managements der X
- Zukunftsorientierte Unternehmensnachfolge im Mittelstand am Beispiel der X

BW-WIN

- Analyse der Weiterentwicklung von Hard- und Software im Lagerbereich bei X
- Serviceorientierte EDI-Anbindung über SAP-PI
- Entwicklungen im Customer-Relationship-Management zur Zeit der vierten industriellen Revolution am Beispiel von X
- Evaluation potenzieller Einsatzszenarien von Salesforce Einstein bei X
- Konzeption und Implementierung einer IT-Projektmanagementstruktur

Beispielthemen der Bachelorthesis:

IW-ET-AET

- Konzeptionierung eines modularen HF-Multiplexers
- Automatisiertes Flashen in einer Integrationstest-Umgebung
- Entwurf einer Softwarelösung zur Erstellung und Verwaltung von Anlagenbetriebsanleitungen
- LPDDR4 Design Simulation
- Optimierung eines Elektro-Pneumatischen-Spulenständermoduls und Erfassung der technischen Grenzwerte

IW-ET-TI

- Digitalisierung im Bereich der Werkzeugvoreinstellung
- Die Softwareentwicklung eines analogen Erweiterungsmoduls
- Android Interprozess Kommunikation mit Hilfe des Binder Frameworks
- Implementierung eines hochperformanten Microservices zur Verwaltung und Synchronisierung von format-unabhängigen Konfigurationsdaten
- Beispielhafte Integration eines nativen Services unter Android anhand eines H.264-Decoders

IW-MB-AMB

- Technische Umsetzung eines digitalen Prozesses zur Gestaltung individueller ASV-Ringe
- Konstruktion für die automatische Befüllung von Regalwagen
- Optimierung des Informationsflusses in der Gesenkmontage in Bezug auf ein neues Hallenlayout
- Experimentelle Ermittlung betriebsbezogener Messdaten einer Lagerbaugruppe
- Getriebeübersetzung für einen optischen Entfernungsmesser

IW-MB-FG

- Grundlagenuntersuchung zur Automatisierung des Polierprozesses von Druckgussformen
- Erarbeitung eines Sicherheitskonzeptes für den Einsatz von Leichtbaurobotern in der Fertigung
- Ist-Analyse zur Ermittlung einer Energieverbrauchsanzahl in der produzierenden Industrie
- IR-Tempeln im Trockenofen der Lackieranlage
- Möglichkeiten der Kostenreduzierung bei der Zerspanung mit Kugelfräsern

IW-MB-HD

- Die Ermittlung einer optimalen Transportbandunterstützung für die Bandsysteme der X
- Entwicklung eines Konzeptes für ein geräuschreduziertes Messersystem am Slicer S6
- Methodisches Konstruieren eines innenliegenden Scharniers für Gehäusedeckel
- Analyse mechatronischer Systeme mit Hilfe der Simulationssoftware "Motion" von SOLIDWORKS
- FMEA und Risikobeurteilung einer Oberfolienstation für eine Skinverpackung

Beispielthemen der Bachelorthesis:

IW-MB-KK

- Theoretische Leistungsberechnung einer Luftwärmepumpe
- Prüfung und Evaluierung verschiedener Methoden zum Frostschutz eines Lüftungsgerätes
- Experimentelle Untersuchungen zum Feuchtigkeitseintrag in eine Kühlzelle
- Energiewirtschaftliche Berechnung eines neugebauten Bürogebäudes - Wärmerückgewinnung zur Energieeinsparung

SWT

- ...
- ...
- ...
- ...

WI-ET

- Umfrage und Prozessoptimierung zur Erstellung eines Schaltschrank-Makros mit EPLAN Pro Panel
- Wirtschaftlichkeitsanalyse für die Einführung einer variablen Werkerassistenz für Integration- und Testarbeitsplätze
- Integration der Sensorprüfvorrichtung in einen automatischen Acceptance Test in der Produktion
- Erstellung eines Business Case zur Optimierung der Lagerverwaltung bei X

WI-MB

- Entwicklung des Prozesses der Nachkalkulation von Sonderartikeln
- Aufstellung einer Produkt-Komplexitätsmatrix zur strategischen Ausrichtung der Fertigungsprozesse
- Launch Management - Erprobung und Bewertung des Leitfadens "Projektverlagerung" zum Start der Serienproduktion
- Wahl einer geeigneten Markteinführungsstrategie unter Einbezug der Balanced Scorecard

WI-MT

- Implementierung eines Prozesses zur Planung und Dokumentation von Einsparungen im Rahmen der softwarebasierten finanziellen Erfolgsmessung im Einkauf der X
- Vergleich und Bewertung verschiedener Versorgungsmodelle von medizinischen Gasen im Krankenhaus
- Vorbereitung und Begleitung von Vergabeverfahren
- Entwicklung eines Geschäftsmodells für die technische Bereitstellung eines Heimhämodialyseplatzes

WI-VT

- Marktanalyse der X und Ableitung geeigneter Vertriebsmaßnahmen
- Definition eines Prozesses zur Unterstützung der strategischen Produktplanung
- Innovative Vertriebsstrategien im Zeitalter von Industrie 4.0 - Am Beispiel von Anlagen-, und Maschinen der Brillenoptik
- Leitfaden zur Umsetzung effizienzsteigernder Maßnahmen im Vertrieb